



Westerstede

Kreisstadt im Grünen

Informationsvorlage

26/2041

öffentlich

Stadt Westerstede

Der Bürgermeister

Gesehen:

Kämmerer _____ Allg. Vertr. _____ BGM _____

Betreff

Bericht über den Stand laufender Maßnahmen

Sachbearbeitende Dienststelle:

Bauamt

Datum

12.02.2026

Sachbearbeitung:

Harald Janßen

Beteiligte Dienststellen:

Beratungsfolge

Straßen- und Wegeausschuss ()

Sitzungstermin

09.03.2026

Status

Ö

Sachverhalt:

Als Anlage wird der Bericht über den Stand laufender Maßnahmen im Bereich Straßen und Wege vorgelegt. Hierin werden die Verfahrensstände einzelner Projekte beschrieben.

Anlagen:

- Bericht über den Stand laufender Maßnahmen

Unterschrift Amtsleiter

Straßenbau 2026

Bericht über den Stand
laufender Maßnahmen

LEADER-Förderung

1. Sanierung der Klinkerstraße „Waldstraße/Garnholter Straße“

Die Straßenbauarbeiten konnten Ende 2025 abgeschlossen werden. Aktuell werden die Schlussabrechnungen vorgenommen. Parallel werden die Bänke und Infotafeln hergestellt. Diese sollen in Kürze aufgestellt werden. Anschließend sind noch die Verwendungsnachweise für die Förderstellen (LEADER und Landkreis) anzufertigen.

Hinsichtlich des Antrags auf Einrichtung einer Geschwindigkeitsreduzierung wegen sehr häufiger Querungen durch Wildtiere konnte mit der Verkehrsbehörde keine Einigung herbeigeführt werden, da die Unfallzahlen hierfür nicht ausreichen. Es sollen aber vorbeugend noch Schilder „Wildwechsel“ aufgestellt werden. Nach Auskunft des Landkreises soll nach der Inbetriebnahme der Straße eine Verkehrszählung mit Geschwindigkeitsmessung durchgeführt werden. Zudem wurde die Jägerschaft sensibilisiert, dass jeder Wildunfall auch gemeldet wird, da man nur so die Gefahrenlage richtig einschätzen kann.

2. Aufstellung diverser Fahrradanhlehnbügel in Westerstede

Verwaltungsseitig wird derzeit überlegt, weitere Standorte für die Aufstellung von Fahrradanhlehnbügeln auszuweisen. Zunächst werden folgende Bereiche vorgeschlagen:

- Alter Marktplatz (an der Kirchenmauer)
- Fläche an der Straße „An der Norderbäke“ (ehemaliger Haltestellenbereich)

Es soll versucht werden, wie bei den letzten Maßnahmen auch für diese Projekte Fördergelder aus dem LEADER-Programm zu generieren.

Allgemeiner Straßenbau/Tiefbau Maßnahmen ohne Förderung

1. Verbreiterung und Ertüchtigung der Straße "Lindenallee"

Die Arbeiten für die Fahrbahnverbreiterung und die Sanierung der Fahrbahnoberfläche sind zwischenzeitlich abgeschlossen worden. Zudem wurde die Straßenbeleuchtung in diesem Straßenabschnitt ergänzt.

Aufgrund von privaten Eingaben hat der Landkreis die bisherige Radwegbenutzungspflicht (Max-Eyth-Straße bis zum Hössenweg) geprüft und entschieden, dass diese aufgehoben wird. Die Beschilderung ist zwischenzeitlich abgebaut worden, wodurch die Nutzung der Nebenanlage durch Radfahrende jetzt unzulässig ist, was aus Sicht der Verwaltung im Vergleich zu anderen Fällen nicht nachvollziehbar ist. Weiter besteht nach unserer Auffassung noch Klärungsbedarf hinsichtlich der markierten Furchen und der Beschilderung bei der Ausfahrt aus den Seitenstraßen.

2. Wilhelm-Geiler-Straße

Zwischenzeitlich wurde der Auftrag für ein Konzept der Entwässerungsplanung in der Wilhelm-Geiler-Straße und in der Schillerstraße erteilt. Derzeit werden die vorhandenen Kanalleitungen mit einer Inspektionskamera untersucht und der Bestand erfasst. Die Untersuchungsergebnisse werden als Grundlage für die Konzeptplanung herangezogen. Die Maßnahme könnte unter Berücksichtigung bestimmter Voraussetzungen über das GVFG-Förderprogramm gefördert werden.

Unterdessen wurden die Bauarbeiten zur Verlängerung der breiten Nebenanlage der Prikker-Kreuzung in Richtung der Wilhelm-Geiler-Straße durchgeführt (entlang des Netto-Grundstücks bis zur Fahrbahneinengung) und die Beschilderung der Nebenanlagen an die neue Situation angepasst.

Weiter wurden die Roteinfärbungen erneuert und die Ableitung für den Fahrradverkehr (in Höhe des Nettomarktes zu WAV) markiert, damit die Radwegbenutzungspflicht besser erkannt werden kann. Zudem wurde beim Landkreis beantragt, für die Wilhelm-Geiler-Straße und die umliegenden Bereiche eine Tempo-30-Zone einzurichten; siehe Beratung im letzten Fachausschuss, Beschlussvorlage 25/1854-01. Entsprechend wurde das Aufbringen der ursprünglich angedachten Fahrradpiktogramme zunächst ausgesetzt.

Es ist absehbar, dass sich die Verkehrskommission im März 2026 mit diesem Thema beschäftigen wird.

Förderung „Stadt und Land“

1. Fußgängerampel Zwischenahner Straße/Howieker Ring

Derzeit werden die Unterlagen für die Genehmigungsplanung erarbeitet. Da durch diese Maßnahme eine Kreisstraße betroffen ist, muss eine Verwaltungsvereinbarung mit dem Landkreis als Straßenbaulastträger abgeschlossen werden.

Im Weiteren wurden Fördergelder für das laufende Jahr bei der NBank über das Sonderprogramm „Stadt und Land“ beantragt. Die Förderquote beträgt 75% auf die zwendungsfähigen Kosten. Im Gegensatz zu der GVFG-Förderung werden die Planungskosten beim Sonderprogramm ebenfalls gefördert. Zwischenzeitlich wurde eine Sachstandsanfrage bei der Förderstelle eingereicht. Bislang ist jedoch noch keine Rückmeldung eingegangen. Gegebenenfalls kann über das Ergebnis zur Sitzung berichtet werden.

2. Fußgängerampel Am Esch

Auch für diese Maßnahme wurde ein Förderantrag eingereicht. Der Sachstand ist identisch wie bei der Zwischenahner Straße, nur dass hierfür keine Genehmigungsplanung erstellt werden muss, da es sich hierbei um eine städtische Straße handelt.

ÖPNV- / ZVBN – Förderung

1. Barrierefreier Ausbau der Haltestellen am Bahnhof Westerstede-Ocholt

Der Großteil der Bauarbeiten zum Ausbau als barrierefreie Haltestelle wurde Ende letzten Jahres fertiggestellt. Sobald die Witterungsverhältnisse es zulassen, sollen

die Restarbeiten wie Rückbau eines Pkw-Stellplatzes, Asphaltierungsarbeiten, Straßenbeleuchtung usw. durchgeführt werden.

Im Laufe des Jahres soll die bestehende abschließbare Fahrradabstellanlage geringfügig eingekürzt werden, damit dort ein Wartebereich für die Fahrgäste eingerichtet werden kann. Die entfallenen Fahrradabstellplätze sollen später auf anzupachtenden Bahnflächen nachgerüstet werden. Dieses Vorhaben ist mit Vertretern des ZVBN vom Grundsatz abgestimmt worden, wobei noch Detailfragen zu klären sind.

2. Haltestelle „Telekom“ an der Ammerlandallee, Fahrtrichtung Oldenburg

Die Bushaltestelle wurde im letzten Jahr im Zuge der Fahrbahnsanierung in der Ammerlandallee barrierefrei hergestellt. In diesem Rahmen ist auch die Querungshilfe für die Bushaltestelle angelegt worden.

Aufgrund einer bestehenden Vereinbarung hat die Stadt Westerstede einen Kostenanteil für die baulichen Anlagen zu übernehmen, weshalb entsprechende Gelder im Haushalt eingeplant wurden. In diesem Jahr sollen abschließend das Wartehäuschen, die Fahrradanhlehnbügel und die Beleuchtung montiert werden.

3. Haltestellen „Kreishaus“ an der Ammerlandallee (beide Richtungen)

Für die Bushaltestelle (Fahrtrichtung stadteinwärts) wurde in der letzten Sitzung mitgeteilt, dass diese ebenfalls im Rahmen der diesjährigen Sanierungsmaßnahme in der Ammerlandallee durchgeführt werden soll. Der Auftrag für die Bauleistungen wurde von der Straßenbaubehörde bereits im letzten Jahr erteilt. Die Durchführung ist für Anfang dieses Jahres vorgesehen; zwischenzeitlich haben Rodungsarbeiten stattgefunden.

In diesem Zuge soll auch die bestehende Haltestelle (Fahrtrichtung Oldenburg) ertüchtigt werden. Die Landesbehörde hat auf Nachfrage jedoch mitgeteilt, dass diese nicht barrierefrei hergestellt werden soll. Trotz Intervention konnte bisher keine Änderung der Ausbauphase erwirkt werden, wobei der Entscheidungsprozess bei der Landesbehörde noch nicht abgeschlossen ist.

⇒ siehe Vorlage Nr. 26/2042

4. Haltestellen Augustfehrer Straße

Ursprünglich sollte entsprechend der Aussage des Landkreises die Fahrbahnsanierung der Kreisstraße in diesem Jahr erfolgen. In diesem Zuge war es angedacht, auch die Bushaltestellen der dem Radweg gegenüberliegenden Fahrbahnseite auszubauen. Für die Wartehäuschen und Fahrradanhlehnbügel sollten in diesem Frühjahr entsprechende Fördergelder beantragt werden. Ebenso sollte bei der Planung der Einbau eines Fahrbahnenteilers (zugleich Querungshilfe) am Ortseingang von Hollriede berücksichtigt werden.

Anfang dieses Jahres hat der Landkreis auf Anfrage nunmehr angegeben, dass die Fahrbahnsanierung nebst Haltestellenbau nicht mehr für 2026 vorgesehen ist. Eine zeitliche Angabe über die geplante Umsetzung konnte nicht mitgeteilt werden.

Verwaltungsseitig wird aufgrund dessen vorgeschlagen, die Fördergelder für die Ausstattungen der Haltestellen bis auf weiteres zu verschieben.

5. Haltestelle "Süderstraße"

Die Bauarbeiten wurden Ende letzten Jahres fertiggestellt. Die Montagen der Wartehäuschen und der Fahrradanklehnbügel sind für das laufende Jahr vorgesehen.

6. Haltestellen „Heinemann“ in Hollwege

Nachdem die Fördergelder von der LNVG und vom ZVBN im vergangenen Jahr genehmigt wurden, ist mittlerweile die Genehmigungsplanung mit dem Straßenbauamt des Landes abgestimmt worden. Aktuell werden alle Vorkehrungen für das Ausschreibungsverfahren vorbereitet. Die Ausschreibung soll in Kürze veröffentlicht werden. Es wird derzeit davon ausgegangen, dass die Vergabe der Bauleistungen bis Ende März und der Baubeginn im April diesen Jahres erfolgen könnte.

7. Haltestellen "Denkmal" in Westerloy

Der Sachstand dieser Maßnahme ist identisch mit der Bushaltestelle „Heinemann“.

8. Haltestellen "Detershof", „Schloss“ und „Auf der Hörn“

Gemäß der Entscheidung der letzten Frühjahrssitzung wurden für diese Haltestellen im letzten Jahr Fördergelder bei der LNVG und beim ZVBN beantragt und sollen Anfang dieses Jahres genehmigt werden. Parallel wird bereits an den Planungen gearbeitet. Für alle Haltestellen sind Vereinbarungen mit dem Straßenbaulastträger abzuschließen. Nach Vorliegen der Fördermittelzusagen und Genehmigungen können die Bauarbeiten der Maßnahmen durchgeführt werden.

Projekte der Verkehrssicherung

Querungshilfen Leerer Straße und andere

Zu der Querungshilfe im Bereich Leerer Straße / Friesenstraße (Moorburg) wurde im letzten Jahr von Seiten des Straßenbaulastträgers mitgeteilt, dass in 2026 eventuell eine Fahrbahnsanierung der Leerer Straße in diesem Bereich ansteht. Derzeit wird geprüft, ob im Rahmen einer Sanierung eine kostengünstige Überquerungshilfe geschaffen werden könnte. Wenn sich die Stadt Westerstede finanziell beteiligt, wird diese Möglichkeit als realistische Option angesehen. Es wird von der Straßenbaubehörde vorgeschlagen, grundsätzlich die bauliche Umsetzung im Zuge der anstehenden Sanierung durchzuführen. In Abstimmung mit der Stadt soll die umzusetzende Variante festgelegt und die Kostenteilung ermittelt werden. Jetzt ist uns mitgeteilt worden, dass die Sanierung verschoben worden ist; weitere Informationen liegen nicht vor. Die Verwaltung wird den Dialog aber fortsetzen, um den Planungsprozess laufend zu begleiten.

Für die Querung Halsbeker Straße / Augustfehrer Straße in Hollriede wird seitens des Straßenbaulastträgers mitgeteilt, dass eine neue Verkehrserhebung am Knotenpunkt L24 / K114 ab April 2026 durchgeführt werden sollte, da sich mit dem neu ausgebauten Radweg an der südlichen K 114 grundlegend etwas an den Radverkehrsstär-

ken ändern könnte. Daraufhin sollte eine sachliche Prüfung der Querungsart (Querungshilfe oder Fußgängerlichtsignalanlage) und anhand der Querungszahlen eine Festlegung des Kostenträgers erfolgen.

Verkehrsberuhigung Ringstraße/Am Paradies

Wie in der vergangenen Sitzung berichtet wurde, sind mögliche Standorte für Fahrbahneinengungen ermittelt und zur Prüfung an die Verkehrsbehörde übermittelt worden. Jedoch gibt es von dort Bedenken gegen diese Vorschläge. Deshalb werden derzeit die potenziellen Möglichkeiten noch einmal vor Ort geprüft, um eine Lösung abzuwägen, die von der Verkehrsbehörde mitgetragen wird. Leider ergeben sich im Detail Schwierigkeiten bei der Festlegung geeigneter Standorte, da die Abfolge der privaten Grundstückzufahrten zu eng ist. Wenn man ausreichende Radien für Kraftfahrzeuge freihalten möchte, sind die Einengungen derart gering, dass kein verkehrsberuhigender Effekt zu erwarten ist.

Es gibt aktuell Überlegungen, wonach die Ringstraße durch die Feuerwehr als sog. Aufstellbereich im Falle einer Alarmierung bei der Ammerlandklinik genutzt werden könnte, da der Bereich beim Lidl-Markt nicht mehr genutzt werden darf. Bei jedem Alarm kommen sechs bis sieben Einsatzfahrzeuge, von denen vermutlich drei beim Krankenhaus stehen können, um die Busumfahrt an der Klinik nicht zu blockieren. Insofern besteht auch von hier Klärungsbedarf.

LED-Straßenbeleuchtung

Im letzten Jahr wurden im Rahmen des jährlichen Unterhaltungsprogramms rd. 200 veraltete abgängige Leuchten durch neue LED-Leuchten ausgetauscht. Kürzlich wurden zudem an der Ammerlandallee neue LED-Systeme installiert. Ferner soll die Schaltung am Kreuzungspunkt „Am Hamjebusch“ die gleiche Schaltung wie die Prikker-Kreuzung erhalten. In diesem Jahr sollen an weiteren Straßenzügen Leuchtenköpfe auf LED umgestellt werden. Insbesondere in den Wohngebieten, in denen Leuchten mit Kompaktleuchtstoff-Lampen (die Produktion wird eingestellt) vorhanden sind, soll künftig auf LED-Technik umgestellt werden. Darüber hinaus sind bzw. sollen in den Straßenzügen „Am Esch/Kirchenstraße“ und „Kuhlenstraße“ die Umstellung auf LED erfolgen. Dort werden zudem Systeme eingebaut, wonach verschiedene Schaltprogramme eingestellt werden können (z. B. Reduzierung der Leuchstärke für die Weihnachtsbeleuchtung).

Im Weiteren wurde am Kreuzungspunkt „Ammerlandallee/Langebrügger Straße“ auf der Seite, auf der sich der Elektrofachhandel befindet, eine zusätzliche Leuchte installiert, um die Verkehrssicherheit dort zu erhöhen.

In den Wohngebieten „Hössen-Haarfurther Straße“ und „Halsbek-Ost“ soll im Zuge des Endausbaus die Straßenbeleuchtung eingerichtet werden. Hierfür wurden unterdessen lichttechnische Planungen eines Lichtplaners eingeholt. Diese sollen bei der Umsetzung der Maßnahmen berücksichtigt werden. Die Beleuchtung im Hössen-Wohngebiet soll in der zweiten Jahreshälfte 2026 erfolgen. Für Halsbek wird derzeit davon ausgegangen, dass diese frühestens in 2027 erfolgen kann.

Darüber hinaus ist für dieses Jahr geplant, in der Ortschaft Halsbek die Straßenbeleuchtung auf LED umzurüsten. Hierbei sollen unter anderem auch die vorhandenen

Dekoleuchten gegen neue LED-Leuchtenköpfe ausgetauscht werden (möglichst mit ähnlichem Design). Zur besseren farblichen Anpassung an die verbleibenden Stahlmasten (Patinagrün lackiert) werden die Leuchten in derselben Farbe lackiert.

Im Weiteren sollen in diesem Jahr wieder vier abgängige Kabelverteilerschränke ausgetauscht und auf den neusten Stand der Technik gebracht werden.

Für die Neugestaltung der Straßenbeleuchtung „Fußgängerzone/Innenstadt“ hat es bekanntlich eine gemeinsame Begehung mit Vertretern aus dem Stadtmarketing, der Gästeführung und dem Lichtplaner gegeben. Aufgrund der Komplexität des Planungsraums sollen die zu betrachtenden Bereiche nicht als Gesamtprojekt behandelt werden, sondern in Abschnitte gegliedert werden. Beispielsweise kann der Bereich „Am Posthof“ getrennt von der Fußgängerzone betrachtet werden. Derzeit bereiten wir Bestandspläne vor, die in das bestehende GIS eingebunden werden sollen. Dies ist jedoch mit einem erheblichen zeitlichen Aufwand verbunden, weshalb noch weitere Abstimmungsgespräche mit dem Planer erforderlich sind.

Im Weiteren wurden aufgrund immer wiederkehrender Probleme mit den solarbetriebenen Leuchten (insbesondere an diversen Bushaltestellen) zwei neue unterschiedliche Solarleuchten neuester Technik an zwei Standorten aufgestellt und sollen nun getestet werden. Eine Leuchte mit klassischem Solarpanel kann an lichten Standorten eingesetzt werden. Eine weitere Leuchte, an der die Solarzellen am Mast angebracht sind, sollen auch an dunklen Standorten (z. B. unter Bäumen) funktionieren. Sollten diese Systeme sich in den nächsten Jahren etablieren, könnten weitere Standorte damit ausgestattet werden.

Maßnahmen zur Entlastung der Oberflächenentwässerungssysteme bei Starkregenereignissen

1. Auflösung der Mischwasserkanalisation und Herstellung eines Trennsystems:

a. Wohnquartier Bohmsende

Die Kanalbauarbeiten konnten nahezu komplett fertiggestellt werden. Lediglich jeweils rd. 100 m Schmutz- und Regenwasserkanalisation sind in Kürze noch zu verlegen. Auch die Straßenoberflächen sind bereits in etlichen Straßen hergestellt worden. Anfang dieses Jahrs sollen noch die Flächen in den Straßen „Bohmsende“, „Brakenhoffstraße“ und „Brunnenstraße“ hergestellt werden. Neben einigen Restarbeiten soll abschließend die Verschleißdecke im gesamten Wohnquartier in einem Zuge hergestellt werden.

Im Zuge dieser Maßnahme wird zudem ein neues Straßenbeleuchtungskabel mitverlegt. Nach Abschluss der Tiefbauarbeiten soll die Straßenbeleuchtung mit optimierten Standorten hergestellt werden.

Fertiggestellt ist ebenso das neue Regenrückhaltebecken mit der Zuleitung von der „Dr.-Winters-Straße“. Im Zuge dessen wurden alle abgängigen Wanderwege auf dem Gelände der Oberschule erneuert. Diese sind nun in wassergebundener Decke und mit einer Breite von 2,0 m hergestellt worden.

Derzeit ruhen aufgrund der winterlichen Witterungslage die Bauarbeiten. Es wird davon ausgegangen, dass die Arbeiten Anfang März wieder aufgenommen werden können.

b. Wohnquartier Danziger Straße

Nach Auskunft des beauftragten Ingenieurbüros soll der Antrag auf wasserrechtliche Genehmigung im April 2026 bei der Wasserbehörde eingereicht werden.

Die erforderlichen Haushaltsmittel wurden im Haushalt eingestellt, so dass die Ausschreibungs- und Vergabeverfahren voraussichtlich im Juni/Juli dieses Jahrs laufen könnten. Es wird derzeit davon ausgegangen, dass die Bauarbeiten im August beginnen können. Wie beim Rückhaltebecken Oberschule würde auch bei dieser Maßnahme bei der Neuformung des vorhandenen Rückhaltebeckens „Autohaus Wolkenhauer“ begonnen werden. Da über dieses Becken auch das Oberflächenwasser aus dem dortigen Gewerbegebiet reguliert wird, ist dieses Gebiet im hydraulischen Nachweis ebenfalls zu berücksichtigen.

Wie bereits berichtet, wurde im vergangenen Jahr im Zuge der Fahrbahnsanierung in der Ammerlandallee neben der bestehenden Rohrleitung ein weiterer Durchlass DN 1.000 verlegt. Dieser soll künftig die zusätzlichen Regenwassermengen des neuen Regenwasserkanals und auch die bei Versagen der Kanalisation durch ein außergewöhnliches Starkregenereignis oberflächlich ablaufende Regenwassermengen gefahrlos ableiten können.

c. Mozartstraße

Wie bereits in den vergangenen Sitzungen berichtet wurde, plant der Landkreis Ammerland, für die weiteren Bauplanungen im Umfeld des Klinikzentrums die Entwässerung neu zu regeln. Diese wurde bereits teilweise realisiert. So wurde im Bereich des neu hergestellten Gebäudes für das Gesundheitsamt eine unterirdische Regenrückhalteanlage aus Blockmodulen errichtet. Von diesem System wurde eine Anschlussmöglichkeit für die Mozartstraße geschaffen, so dass künftig hierüber eine Ableitung des aufgetrennten Oberflächenwassers möglich ist.

Auch für diese Maßnahme laufen die Planungsleistungen. Die Entwässerungsgenehmigung soll in 2026 erfolgen. Nach Bereitstellung der erforderlichen Gelder könnten anschließend die Bauleistungen ausgeschrieben und bis 2027 gebaut werden, so dass die Schmutz- und Regenwasserkanalisation vor der geplanten Inbetriebnahme des neuen Klinikgebäudes fertiggestellt werden können.

d. Wilhelm-Geiler-Straße / Schillerstraße

Die Entwässerungsplanung zur Auflösung der Mischwasserkanalisation wurde zwischenzeitlich beauftragt. Es wurden bereits die Bestandsaufnahmen inklusive der Kamerabefahrungen durchgeführt, so dass die weiterführenden Planungsarbeiten demnächst erfolgen können.

2. Verbesserungen der vorhandenen Oberflächenentwässerung:

Aktuell soll eine Hochwasser-Entlastungsleitung in der „von-Weber-Straße“ vorgesehen werden. Geplant ist, eine Verbindungsleitung über das Schulgelände direkt zur Großen Süderbäke herzustellen. Die Maßnahme konnte noch nicht umgesetzt werden, sie wurde jedoch schon mit den Wasserbehörden vorbesprochen. Eine Umsetzung des Vorhabens soll nach Vorliegen der Genehmigung erfolgen. Die ersten Planungsschritte sind zwischenzeitlich erfolgt. Es wird davon ausgegangen, dass demnächst die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden können, um im laufenden Jahr die erforderlichen Leistungen auszuschreiben und mit den ersten Arbeiten beginnen zu können.

Darüber hinaus sind auch Verbesserungen der Oberflächenentwässerung in der „Burgstraße“ angedacht. Hier sind jedoch nach wie vor einige grundsätzliche Angelegenheiten mit den Anliegern und den zuständigen Fachbehörden zu regeln, bevor dort erste Maßnahmen umgesetzt werden können.

EFRE-Landesprogramm Brachflächenrevitalisierung

Fläche „Alte Bahngleisanlage“ zwischen Ammerlandallee und Bahnweg

Wie in der letzten Herbstsitzung berichtet, besteht die Möglichkeit, mit dem oben genannten Förderprogramm Fördergelder zu erhalten. Der Fördersatz beträgt jedoch lediglich 40 % der zuwendungsfähigen Kosten. Die zuwendungsfähigen Kosten müssten dabei mindestens 300.000,- Euro betragen.

Auf Nachfrage wurde von der Förderstelle mitgeteilt, dass die geplante Maßnahme grundsätzlich förderfähig sei.

In der vergangenen Sitzung bestand mehrheitlich Einigkeit darüber, dass die Verwaltung weitere Erkenntnisse über Grunderwerb, Renaturierung und weitere Maßnahmen ohne Priorität einholen solle.

Da große Flächenteile des Areals im Eigentum des Landes liegen, wurde inzwischen bei der Landesbehörde bezüglich eines potenziellen Grunderwerbs angefragt. Bisher ist keine Rückmeldung erfolgt. Erst nach Vollzug des Grunderwerbs können weitere Schritte eingeleitet werden.

Straßen- und Bauwerksinstandsetzung 2025/26

1. Asphalttschadstellensanierung 2025

Alle beauftragten Arbeiten konnten bereits komplett erledigt und abgerechnet werden. Folgende Straßen wurden in diesem Jahr umfangreich bearbeitet:

- Hansacker
- Stellhorner Straße
- Raschenstraße
- Garnholterdamm
- Am Kanal
- Am Achterkamp
- und weitere kleinere Reparaturstellen

2. Asphalttschadstellensanierung 2026

Die Ausschreibung der diesjährigen Asphalttschadstellensanierung wird nach der Auswertung der Streckenkontrolle, die nach diesem Winter erfolgt, vorbereitet.

3. Barrierefreie Überwegungen – Beseitigung von Stolperstellen

Wie in den vergangenen Jahren werden laufend Überwegungen, die für Personen mit Mobilitätseinschränkungen schwer zu passieren sind, verbessert. Diese Stellen werden in der Regel durch die städtischen Kontrollfahrten erfasst und abgearbeitet.

Nachdem die Prikker-Kreuzung mit ihren taktilen Leiteinrichtungen bereits seit längerem sehr zufriedenstellend läuft, wurde im letzten Jahr auch die Ampelkreuzung „Am Hamjebusch / Ammerlandallee“ gleichermaßen ausgebaut. Zudem wurde auch eine zusätzliche Furt für Fußgänger und Radfahrende auf dem östlichen Kreuzungsast hergestellt. Neben der Entfernung der Fahrbahnteiler in den Einmündungsbereichen zur Einrichtung von Linksabbiegestreifen sind weitere verkehrstechnische Optimierungen vorgenommen worden.

4. Unterhaltungsarbeiten an städtischen Radwegen/Wanderwegen

Wie auch in vergangenen Jahren sollen auch in diesem Jahr kontinuierlich städtische Rad- und Wanderwege instandgesetzt werden. Die Wege werden in der Regel nach den Wintermonaten vom städtischen Kontrolldienst überprüft und die zu bearbeitenden Wegeabschnitte danach festgelegt.

5. Unterhaltungsarbeiten an den technischen Bauwerken zur Rückhaltung von Oberflächenwasser (Regenrückhaltebecken, Regenrückhaltegräben, usw.)

Es wird fortlaufend in den Wintermonaten an diversen Rückhaltebecken der Aufwuchs zurückgeschnitten und die Beckensohle aufgereinigt. Die erforderlichen Arbeiten werden in enger Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde durchgeführt.

Sonstige Maßnahmen

Neben den oben genannten Maßnahmen werden folgende weitere Maßnahmen begleitet:

1. Endausbau „Baugebiet westlich Haarfurther Straße“
2. Baubegleitung „Bushaltestellenausbau Kreishaus“ (Maßnahme des Landes)
3. Baubegleitung „Neutrassierung der Wasserleitung des OOWV im Bereich Oberschule, Ammerlandklinik und Hössensportanlage“
4. Begleitung der Erneuerung diverser Bahnübergänge in Ocholt und Torsholt
5. Planung „Gewerbegebiet Burgstraße-Nord“; Straßenbau
6. Planung Gewerbegebiet „Falkenhorst“; Regenrückhaltebecken
7. Planung Baugebiet „Garnholterdamm“
8. Planung Baugebiet „Burnhörn“
9. Planung Baugebiet „Wollgrasweg in Hollriede“